

Konsolidierte Umwelterklärung 2015



Bundesamt für Naturschutz
Dienstsitz Bonn
Konstantinstraße 108-110



Impressum

Konsolidierte Umwelterklärung 2015

mit den Daten von 2014

Titelbild: Teilansicht der Fassade von Haus I des Bundesamtes für Naturschutz. Im Vordergrund das „Grüne Band“ (Ansicht von der Konstantinstraße) (Foto: U. Euler, Veröffentlichung aller Bilder genehmigt durch das BfN)

Herausgeber:

Bundesamt für Naturschutz

Dienstsitz Bonn

Konstantinstraße 108-110

53179 Bonn

Tel.: (0228) 8491-0

www.bfn.de

Redaktionsteam:

Sascha Klapproth, Natalie Hofbauer, Peter Sessink, Thomas Gemein, Claudia Schwister, Thomas Graner

Die Umwelterklärung ist aufzurufen auf der Homepage des Bundesamtes für Naturschutz unter www.bfn.de und dem Suchwort Umwelterklärung.

Druck auf 100 % Recyclingpapier.

NIEDERRHEINISCHE INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
DUISBURG WESEL KLEVE ZU DUISBURG

ALS GEMEINSAME REGISTERFÜHRENDE STELLE VON INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERN
IN NORDRHEIN-WESTFALEN NACH UMWELTAUDITGESETZ
- REGISTRIERUNGSSTELLE -

Registrierungsurkunde



Bundesamt für Naturschutz

Standort

Konstantinstraße 108 - 110
53179 Bonn

Register-Nr.: DE-110-00031

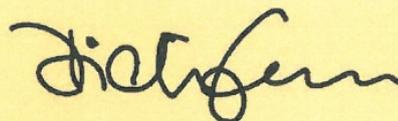
Ersteintragung am
10. Mai 2011

Diese Urkunde ist gültig bis
3. August 2019

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2009 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



Duisburg, den 3. September 2015



Dr. Stefan Dietzfelbinger
Hauptgeschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Zentral- und Fachbereichsleiters des Bundesamtes für Naturschutz	6
1 Das Bundesamt für Naturschutz	7
2 Die Umweltschwerpunkte des Bundesamtes für Naturschutz	7
3 Umweltaspekte im Bundesamt für Naturschutz	9
4 Darstellung der umweltrelevanten Verbrauchsdaten des Bundesamtes für Naturschutz	11
4.1 Energieeffizienz	11
4.2 Emissionen	13
4.3 Materialeffizienz und Wasserverbrauch	15
4.4 Abfall	17
4.5 Biologische Vielfalt	19
5 Umweltprogramm	20
6 Rechtlicher Hintergrund	24
7 Ihre Ansprechpartner im Bundesamt für Naturschutz	25
8 Gültigkeitserklärung (Erklärung des Umweltgutachters)	26
9 Anhang	27

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Kernindikatoren des Bundesamtes für Naturschutz	10
Tabelle 2: Energieverbräuche	12
Tabelle 3: Dienstreisen 2012 – 2014	14
Tabelle 4: Dienstfahrten Pkw 2010 – 2014	14
Tabelle 5: CO ₂ -Emissionen Wärme und Verkehr, weitere Emissionen	15
Tabelle 6: Entwicklung des Papierverbrauches, Leuchtmittel und Wasser	16
Tabelle 7: Gesamtes jährliches Abfallaufkommen	17

Vorwort des Zentral- und Fachbereichsleiters des Bundesamtes für Naturschutz

Das vergangene Jahr 2014 wurde durch die Baumaßnahme „Klimatisierung der Serverräume“ geprägt. Weiterhin wurde mit der Baumaßnahme „Flur- und Treppenhausrenovierung“ in Haus II begonnen. Wir verbinden mit diesen Maßnahmen auch aus Umweltsicht eine Steigerung der Energieeffizienz. In Haus II wird die Flurrenovierung im 1.OG abgeschlossen sowie in diesem und nächsten Jahr auf den anderen Etagen fortgesetzt.

Bei der Betrachtung der Umweltbilanz zeigt sich im Energiebereich ein gemischtes Bild. Der Gesamtenergieverbrauch ist im Wesentlichen bedingt durch den nicht witterungsbereinigten Wärmeverbrauch um -11,5% deutlich zurückgegangen. Nicht witterungsbereinigt lag die Abnahme bei -23,5%, witterungsbereinigt gab es dagegen eine Zunahme von 11,6%. Positiv hat sich trotz steigender Bedarfe der IT der Stromverbrauch entwickelt, der um -2,3% abgenommen hat.

Den Verbrauch an Kopier- und Druckerpapier konnten wir wiederum mit 910.000 Blatt unter eine Million Blatt bringen und nähern uns zu nehmend einer Halbierung – bei einem Ausgangsniveau von 1.745.000 Blatt Papier im Jahr 2007.

Umweltschutz bedeutet, sich nie mit dem Bestehenden zufrieden zu geben, sondern permanent nach Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen und diese umzusetzen. Wir haben daher nochmals intensiv Umweltverbesserungsmaßnahmen ausgearbeitet und in unser neues Umweltprogramm aufgenommen. Wir blicken optimistisch in die Zukunft!

Thomas Graner

Zentral- und Fachbereichsleiter I
sowie Umweltmanagementvertreter des
Bundesamtes für Naturschutz

1 Das Bundesamt für Naturschutz

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) ist eine Bundesoberbehörde des Geschäftsbereichs des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB). Das BfN unterstützt das BMUB fachlich und wissenschaftlich in allen Fragen des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie bei der internationalen Zusammenarbeit. Zur Erfüllung seiner Aufgaben betreibt es wissenschaftliche Forschung auf diesen Gebieten und setzt verschiedene Förderprogramme um. Es erledigt Verwaltungsaufgaben des Bundes auf den Gebieten des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Das BfN am Standort Bonn nimmt zudem wichtige Aufgaben beim Vollzug des internationalen Artenschutzes und des Gentechnikgesetzes wahr. Ausführliche Informationen zu den Aufgaben des BfN sind der Homepage www.bfn.de zu entnehmen.

Das BfN am Standort Bonn verfügt über 176 Stellen und beschäftigt 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter¹.

Wesentliche Veränderungen waren im zurückliegenden Jahr nicht zu verzeichnen.

2 Die Umweltleitlinien des Bundesamtes für Naturschutz

Der Grundgedanke des behördeninternen Umweltschutzes findet sich im Leitbild des BfN wieder:

Naturschutz als politisches Handlungsfeld ist auf einen starken gesellschaftlichen Rückhalt angewiesen. Indem das BfN **die Verantwortung für die Erhaltung der Lebensgrundlagen überzeugend darstellt** und so bestehende Image- und Wahrnehmungsdefizite abbaut, kann die Akzeptanz des Naturschutzes gestärkt und ihm zu mehr Erfolg verholfen werden. Ziel des BfN ist es, die Belange des Naturschutzes in die Gesellschaft zu tragen und stärker in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung zu integrieren. Um dies zu erreichen, soll das **BfN als Dienstleister in allen Fragen des Naturschutzes zu einer modellhaften Verwaltungseinrichtung** entwickelt werden.

Die Umweltleitlinien dienen als Grundlage für die Umweltaktivitäten des BfN. Die Leitung des BfN hat sich verpflichtet, darauf hin zu arbeiten, dass diese Leitlinien in alle Ebenen der Verwaltung Eingang finden und verwirklicht werden.

¹ Stand: 2014, weitere Informationen befinden sich in Kapitel 3, Tabelle 1.

Die Umwelleitlinien des BfN wurden am 30. März 2009 erstmals wie folgt verabschiedet:

Das Bundesamt für Naturschutz ist als obere Naturschutzbehörde der Bundesrepublik Deutschland in besonderer Weise dem Nachhaltigkeitsgedanken verpflichtet.

Für uns als Beschäftigte des Bundesamts für Naturschutz ist es selbstverständlich, bei der Erfüllung unserer Aufgaben besonderes Augenmerk auf die Belange des Umweltschutzes zu richten.

Das Bestreben zum sparsamen Einsatz von Energie, zum schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft sowie zur möglichst geringen Einflussnahme auf Natur und Landschaft ist für uns eine Verpflichtung gegenüber der jetzigen und den nachfolgenden Generationen. Maßnahmen des Umweltschutzes und des Naturschutzes sind für uns gleichermaßen Auftrag wie wichtiges Anliegen.

Wir richten unser Handeln an Umweltschutzkriterien aus und leisten damit einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in Deutschland. Wir setzen uns konkrete Umweltziele und bewerten das Erreichte regelmäßig. Energie, Wasser, Materialien und Flächen nutzen wir sparsam und umweltbewusst, vermeiden Abfall und tragen Sorge, dass nicht vermeidbare Abfälle umweltgerecht verwertet oder beseitigt werden. Wir beschaffen bevorzugt die in Herstellung, Gebrauch und Entsorgung insgesamt umweltverträglichsten Produkte. Ressourcen- und Materialnutzung, Abfall, Gebäudebestand, Umweltverhalten und Beschaffung werden zusätzlich bezüglich ihrer Auswirkungen auf den Schutz der biologischen Vielfalt bewertet. Die Nutzung umweltverträglicher Verkehrsmittel und -möglichkeiten vor allem bei Dienstreisen ist für uns ein wichtiges Ziel.

Wir berücksichtigen auch die Umweltauswirkungen unserer Dienstleistungen. Wir fördern das umweltbewusste Verhalten und das Verantwortungsbewusstsein untereinander und bei unseren VertragspartnerInnen. Hierfür verwenden wir unser Umweltmanagementsystem und schaffen die technischen Voraussetzungen.

Über die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hinaus streben wir eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes und der Umwelleistung an. Wir überprüfen und beurteilen regelmäßig die Umweltaspekte unserer Arbeit sowie unsere umweltbezogenen Ziele und richten unser Handeln entsprechend aus.

Um unsere Umweltschutzleistungen zu dokumentieren, nach innen und außen transparent zu machen und andere zur Nachahmung anzuregen, veröffentlichen wir eine Umwelterklärung für den bundeseigenen Dienstsitz Bonn.

Die Umwelleitlinien werden durch folgende Regelungen in die Praxis umgesetzt und auf deren Einhaltung überprüft:

Der Umweltausschuss legt für alle in den Leitlinien beschriebenen Themenfelder jährlich – soweit möglich – quantifizierbare Ziele fest. Den Zielen werden konkrete Maßnahmen im Sinn einer kontinuierlichen Verbesserung zugeordnet (Kap. 5). Im Rahmen der internen Audits wird geprüft, ob Ziele und Maßnahmen des Umweltprogramms erfolgreich umgesetzt wurden. Durch das Management-Review erfolgt eine Bewertung des Zustands des Umweltmanagementsystems durch die Leitung des BfN. Auch hieraus leiten sich ggf. Ziele und Maßnahmen ab.

3 Umweltaspekte im Bundesamt für Naturschutz

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems will das BfN eine frühzeitige Berücksichtigung umweltrelevanter Entwicklungen gewährleisten. Dazu wurden bedeutende Umweltaspekte identifiziert und bewertet.

Unter Umweltaspekten versteht man „Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation“, die Auswirkungen auf die Umwelt haben können. Grundsätzlich unterscheidet EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten.

- Bei direkten Umweltaspekten handelt es sich z.B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeit am Standort und können kontrolliert werden.
- Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch die Tätigkeiten der Abteilungen des BfN, ohne dass die Verantwortlichen die vollständige Kontrolle über die Umsetzung der Vorgaben haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen darüber hinaus bspw. durch Entscheidungen über den Einkauf von Produkten oder die Auswahl von Dienstleistern.

Bei der Identifikation und der Bewertung der Umweltaspekte haben sich keine Veränderungen ergeben.

Informationen darüber lassen sich bspw. der *Aktualisierten Umwelterklärung 2012 mit den Daten von 2011* entnehmen.²

Da das BfN seinen Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich Verwaltung hat, liegt der Beitrag zur Reduzierung von direkten Umweltaspekten insbesondere in der Beeinflussung des Nutzungsverhaltens. Aus diesem Grund wurden die Kernindikatoren in Bezug auf die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermittelt.³

² Die Umwelterklärung ist aufzurufen auf der Homepage des BfN unter www.bfn.de und dem Suchwort Umwelterklärung.

³ Beschäftigtenzahlen auf Basis von Planstellen (Vollzeitstellen) des BfN.

Tabelle 1: Übersicht der Kernindikatoren des Bundesamtes für Naturschutz

Kernindikator	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA) in Vollzeitstellen		182	172	172	170	176
Gesamter Energieverbrauch/MA	MWh/MA	7,75	6,58	7,13	7,38	6,31
Gesamtverbrauch erneuerbare Energie/MA	MWh/MA	0,96	0,67	1,07	1,11	0,78
Anteil erneuerbare Energien am Gesamtverbrauch	%	12,36	10,17	15,05	15,03	12,29
Gesamtverbrauch Wärme witterungsbereinigt / m ²	MWh/m ²	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Jährlicher Verbrauch an Papier/MA	kg/MA	35,37	36,35	29,36	27,06	25,85
Jährlicher Verbrauch an Leuchtmitteln/MA	Stück/MA	1,13	0,49	0,75	0,91	0,38
Gesamter jährlicher Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	5,81	7,20	7,08	7,05	10,28
Gesamtes jährliches men ⁴ /MA	kg/MA	1.479,3	1.640,1	1.527,15	1.418,99	1.772,95
Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichen Abfällen ⁵ /MA	kg/MA	4,0	3,2	0,8	12,75	–
Flächenverbrauch/MA	m ² /MA	36,10	38,20	38,20	38,65	37,68
Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen (ohne Flugverkehr)/MA	CO ₂ -Äquivalent in t/MA	0,75	0,59	0,60	0,65	0,55
Jährliche Emissionen Flugverkehr/MA	CO ₂ -Äquivalent in t/MA	0,77	1,03	0,61	0,47	0,40
Jährliche Gesamtemissionen in die Luft (Erdgas Wärme)/MA						
• SO ₂	g/MA	2,87	3,29	2,52	2,78	2,11
• NO _x	g/MA	232,85	266,09	204,14	224,80	171,23
• PM ₁₀	g/MA	28,17	32,19	24,70	27,20	20,72

Für die Ermittlung der Kernindikatoren wurden die Verbräuche für die Jahre 2007 bis 2009 anhand der Rechnungen ermittelt. Für die Jahre 2010 bis 2014 wurden die Kernindikatoren, falls zum damaligen Erhebungszeitraum bereits vorhanden, aus Rechnungen bzw. Ablesewerten berechnet. Ablesewerte aus den Jahren 2010 bis 2013 wurden mit dieser Umwelterklärung nicht nachträglich um mittlerweile vorliegende Werte aus Rechnungen verändert, um das Grundprinzip der Vergleichbarkeit mit der vorherigen Umwelterklärung nicht zu verletzen. Anhand der Entwicklung der Kernindikatoren kann die Umweltleistung des BfN hinsichtlich der direkten Umweltaspekte beurteilt werden. Erläuterungen finden Sie im nachfolgenden Kapitel.

⁴ Das Abfallaufkommen beinhaltet keine Leuchtmittel, da diese nur in Stück angegeben werden können, und keine Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, da diese nur in m³ angegeben werden können.

⁵ Das Abfallaufkommen beinhaltet keine Leuchtmittel, da diese nur in Stück angegeben werden können, und keine Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, da diese nur in m³ angegeben werden können.

4 Darstellung der umweltrelevanten Verbrauchsdaten des Bundesamtes für Naturschutz

Das BfN in der Konstantinstraße 110 in Bonn besteht aus vier Häusern. Auf der Liegenschaft befindet sich ein weiteres Dienstgebäude in der Konstantinstraße 108, dessen Verbrauchsdaten ebenfalls berücksichtigt werden. In den folgenden Verbrauchsdaten ist jeweils die Summe aller Gebäude aufgeführt.

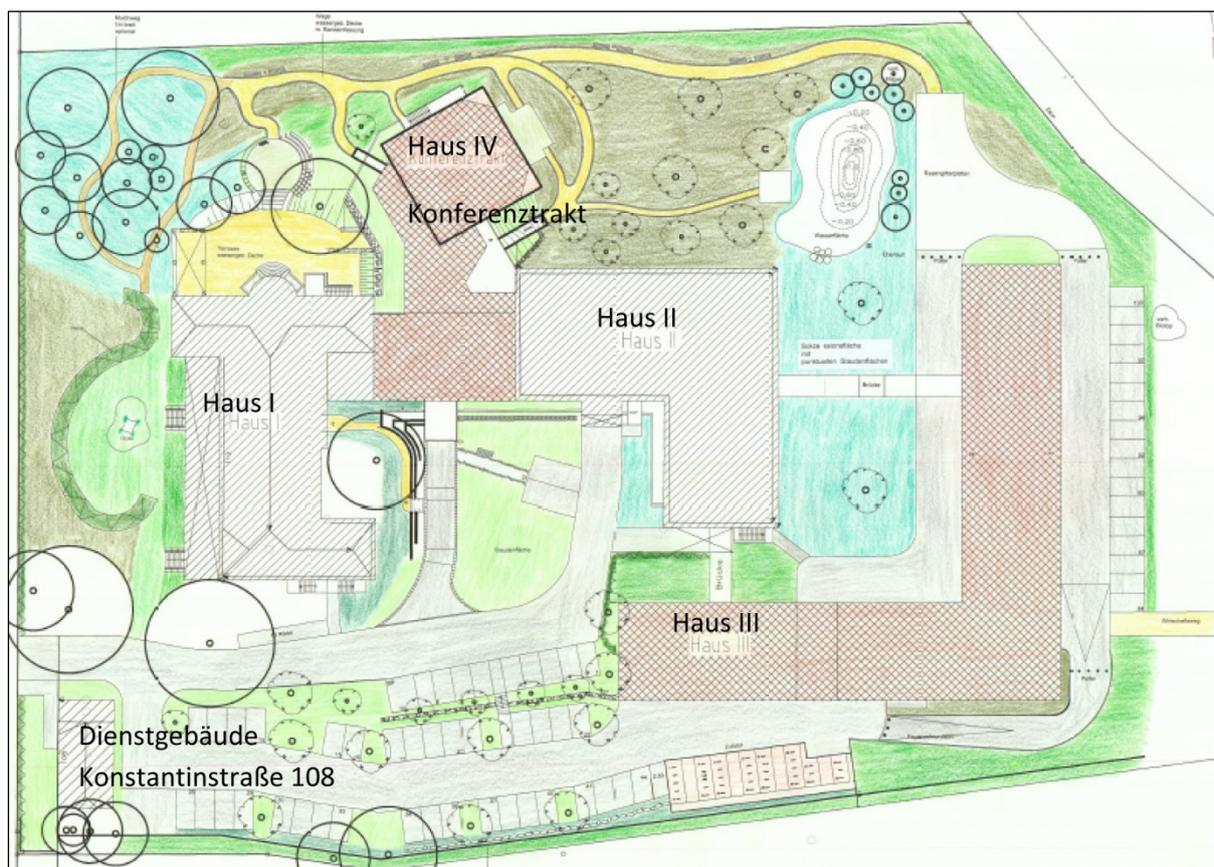


Abbildung 1: Draufsicht der Liegenschaft mit den Außenanlagen und unterschiedlichen Vegetationsflächen (K.-G. Bock / Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW 2008)

4.1 Energieeffizienz

Im Bereich Energieeffizienz sind in der folgenden Tabelle sämtliche Energieverbräuche wie Strom, Wärme (Erdgas, Geothermie) und Photovoltaik dargestellt, die gleichzeitig in der Liegenschaft verbraucht werden, sowie der Kraftstoffverbrauch des Fuhrparks.

Der Energieverbrauch an erneuerbaren Energien im BfN wird seit dem Jahr 2008 erhoben. Zu den erneuerbaren Energieträgern zählen eine Photovoltaik-Anlage mit 75 Solarmodulen sowie eine Geothermieanlage (Erdwärme).

Aus Tabelle 2 wird ersichtlich, dass sich der Gesamtenergieverbrauch pro Planstelle um -14,5 %, aber auch absolut gesehen, von 2013 auf 2014 deutlich um -11,5 % reduziert hat.

Der Wärmeverbrauch ist aufgrund des milden Kalenderjahres 2014 um -23,5% zurückgegangen. Witterungsbereinigt hat es dagegen eine starke Zunahme von 11,6% gegeben. Der Stromverbrauch konnte um -2,3% reduziert werden. Die Fahrleistung der Dienstkraftfahrzeuge (Benzin/Diesel) ist um 32% stark gestiegen.



Abbildung 2: Klimageräte zur Kühlung der Serverräume (Euler 2015)



Abbildung 3: Bautreppenturm – Treppenhausrenovierung (Euler 2015)

Tabelle 2: Energieverbräuche

Energieverbrauch	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014
Strom	MWh	559,99	520,93	538,04	534,29	522,03
Beheizte Fläche	m ²	12.225,00	12.225,00	12.225,00	12.225,00	12.225,00
Erdgas (Wärme)	MWh	597,87	439,64	433,48	471,79	372,06
Erdgas (Treibstoff)	MWh	1,32	0,98	–	–	–
Benzin/Diesel	MWh	77,31	54,38	70,75	60,25	79,48
Photovoltaik	MWh	8,31	8,99	10,66	10,59	11,42
Wärmemenge Geothermie	MWh	166,10	106,00	174,00	178,00	125,00
Summe Wärmeverbrauch	MWh	763,97	545,64	607,48	649,79	497,06
Verbrauch witterungsbereinigt	MWh	636,64	620,04	613,61	601,66	671,70
Verbrauch witterungsbereinigt / m ²	MWh/m ²	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Gesamtenergieverbrauch an erneuerbaren Energien	MWh	174,41	114,99	184,66	188,59	136,42
Gesamtenergieverbrauch an erneuerbaren Energien pro Planstelle	MWh	0,96	0,67	1,07	1,11	0,78
Gesamtenergieverbrauch nicht witterungsbereinigt	MWh	1.410,99	1.130,92	1.226,93	1.254,92	1.109,98
Gesamtenergieverbrauch pro Planstelle nicht witterungsbereinigt	MWh	7,75	6,58	7,13	7,38	6,31

4.2 Emissionen

In den Tabellen (3–5) dieses Kapitels werden die Luftemissionen dargestellt, die aus den verschiedenen Energieträgern des BfN resultieren. Aufgeführt werden hierbei die Energieträger Erdgas (Wärme) sowie die Emissionen aus Dienstreisen mit Pkw und Flugzeug.

Emissionen durch den Verbrauch von elektrischem Strom fallen am Standort nicht an, da das Dienstgebäude seit 2004 durch Anbieter mit Öko-Strom versorgt wird. Bei der Erzeugung des Stroms werden somit klimaschädliche CO₂-Emissionen fast vollständig vermieden.⁶ Gegenüber einem Strombezug aus dem bundesdeutschen Kraftwerkspark spart das BfN hierdurch zurechenbare CO₂-Emissionen in Höhe von 0,58 kg pro Kilowattstunde ein.⁷

Der Energiebezug aus der Photovoltaik- und der Geothermieanlage verursacht ebenfalls keine Emissionen.

Vom 01.01.2007 bis 31.12.2009 wurde der durch Flugreisen und Fahrten mit Dienstkraftfahrzeugen emittierte CO₂-Ausstoß durch einen CO₂-Ausgleich in Klimaschutzprojekte kompensiert.⁸ Sämtliche Bahnfahrten des Bundes sind seit dem 12.10.2010 CO₂-frei.⁹ Der Strombedarf bei Bahnreisen erfolgt aus 100 Prozent regenerativen Energiequellen. Eine automatische Erfassung der Bahnkilometer ist nicht möglich, da sämtliche Bahnfahrten der Bundesbehörden über eine Sammelnummer durchgeführt werden und dadurch keine Differenzierung möglich ist. Aus diesem Grund kann keine Ausweisung der Bahnkilometer und entsprechende Einsparung von nicht emittiertem CO₂ erfolgen.

⁶ Gleichwohl finden Umweltauswirkungen in vorgelagerten Bereichen der Stromerzeugung statt wie Flächenverbrauch, landwirtschaftliche Intensivnutzung usw.

⁷ GEMIS-Emissionsmodell 4.81: Stromnetz-lokal, CO₂-Äquivalent.

⁸ Weitere Informationen in dem Dokument „Klimaneutrale Dienstreisen der Bundesregierung“, Stand: 17. November 2008 http://www.bmub.bund.de/service/publikationen/downloads/details/artikel/klimaneutrale-dienstreisen-der-bundesregierung/?tx_ttnews%5BbackPid%5D=1892&cHash=e465ca34eda0f2b271fe645314e6bcb7 sowie dessen Beendigung in der Drucksache 17/5676 vom 20.06.2011: dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/056/1705676.pdf (aufgerufen am 04.03.2015)

⁹ Nähere Informationen finden sich beim BMUB: „Bundesregierung nutzt „Grüne Fahrkarten“ der Bahn“, Erscheinungsdatum: 29.10.2010, Laufende Nr. 167/10: <http://www.bmub.bund.de/bmub/presse-reden/pressemitteilungen/pm/artikel/bundesregierung-nutzt-gruene-fahrkarten-der-bahn/> (aufgerufen am 04.03.2015)

In Tabelle 3 werden die zurückgelegten Personenkilometer (Pkm) und die daraus hervorgehenden CO₂-Emissionen im Rahmen von Dienstreisen des BfN dargestellt. Die CO₂-Emissionen aus dem Verkehr (Flugverkehr und Pkw) werden also nicht nach Art des gebrauchten Kraftstoffes sondern nach zurückgelegten Personenkilometern berechnet.¹⁰

Tabelle 3: Dienstreisen 2012 – 2014

Jahr	Personenkilometer			% - Anteil Reisekilometer			CO ₂ -Äquivalent in t			% - Anteil CO ₂ -Ausstoß		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Flugzeug	484.065	405.956	361.801	81,1	80,9	78,4	104,6	79,6	70,9	86,9	85,8	83,7
Pkw	113.073	96.075	99.595	18,9	19,1	21,6	15,7	13,2	13,8	13,1	14,2	16,3
Summe	597.138	502.031	461.396	100	100	100	120,3	92,7	84,8	100	100	100

Bei der Aufstellung der Dienstreisen des BfN im Jahr 2014 wird deutlich, dass die CO₂-Emissionen des Pkw-Verkehrs einen weitaus kleineren Teil darstellen (ca. 16 %) als die Flugreisen (ca. 84 %). Bei den Flugreisen dominieren die Auslandsflüge mit ca. 53 % (191.183 Pkm), und Fernflüge tragen durch die weite Flugstrecke zu einer signifikanten Gewichtung bei.

Tabelle 4: Dienstfahrten Pkw 2010 – 2014

	2010	2011	2012	2013	2014
Personenkilometer gesamt	118.159	96.785	113.073	96.075	99.595
Benzin/Diesel (MWh)	77,31	54,38	70,75	60,25	79,48
Erdgas Treibstoff (MWh)	1,32	0,98	–	–	–
Ökostrom e-Kfz (MWh)	–	–	–	–	0,32
Treibstoff gesamt (MWh)	78,63	55,36	70,75	60,25	79,8
CO ₂ -Äquivalent in t nach Pkm (exkl. e-Kfz)	16,31	13,65	15,72	13,16	13,8

Durch die Dienstreisen per Pkw wurden im Jahr 2014 insgesamt rund 14 t an CO₂ emittiert und damit rund 5 % mehr als im Vorjahr. Im Oktober 2014 wurde ein Kleinwagen mit Dieselmotor gegen ein Elektro-Kfz ersetzt.

¹⁰ Umrechnungsfaktoren 2012: Pkw-Verkehr: 139 g/Pkm CO₂, Flugzeug: 216 g/Pkm CO₂; Umrechnungsfaktoren 2013: Pkw-Verkehr: 137 g/Pkm CO₂, Flugzeug: 196 g/Pkm CO₂ Umrechnungsfaktoren 2014: Pkw-Verkehr: 139 g/Pkm CO₂, Flugzeug: 196 g/Pkm CO₂ (unter Berücksichtigung aller klimawirksamen Effekte des Flugverkehrs); Quelle: E-Mails des Fachgebietes I 3.1 vom Umweltbundesamt bzw. <http://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/emissionsdaten> (aufgerufen am 04.03.2015).

Tabelle 5: CO₂-Emissionen Wärme und Verkehr, weitere Emissionen

Energieträger	Einheit	2011		2012		2013		2014	
		Menge	Menge/ MA	Menge	Menge/ MA	Menge	Menge/ MA	Menge	Menge/ MA
Erdgas (Wärme)	CO ₂ -Äquivalent in kg	88.428,32	514,12	87.189,21	506,91	94.896	558,21	74.836	425,21
Pkw-Verkehr (Pkm)	CO ₂ -Äquivalent in kg	13.646,69	79,34	15.717,15	91,38	16.380,00	96,35	21.607,80	122,77
Flugverkehr (Pkm)	CO ₂ -Äquivalent in kg	108.708,58	632,03	104.558,04	607,90	79.567,38	468,04	70.913,00	402,91
Gesamt	CO ₂ -Äquivalent in kg	210.783,59	1.225,49	207.464,4	12.06,19	190.843,38	1.122,6	167.356,80	950,89
Gesamt in t	CO ₂ -Äquivalent in t	210,79	1,23	207,46	1,21	190,84	1,12	167,36	0,95
Erdgas (Wärme)	SO ₂ in g	439,64	2,56	433,48	2,52	471,79	2,78	372,06	2,11
Erdgas (Wärme)	NO _x in g	35.610,49	207,04	35.111,48	204,14	38.215,21	224,80	30.136,86	171,23
Erdgas (Wärme)	PM ₁₀ in g	4.308,43	25,05	4.248,06	24,70	4.623,57	27,20	3.646,19	20,72

In Tabelle 5 werden die gesamten CO₂-Emissionen des BfN aufgeführt.¹¹ Im vergangenen Jahr hat sich der Anteil der CO₂-Emissionen auf die Bereiche Erdgas (Wärme) mit etwa 45 % und Dienstreisen (Flugverkehr und PKW) zu etwa 55 % aufgeteilt. Die CO₂-Emissionen sind in der Summe um -12,3 % zurückgegangen.

Weiterhin enthält die Tabelle die Emissionen für den Erdgasverbrauch mit Schwefeldioxid (SO₂), Stickoxiden (NO_x) und Feinstaub (PM₁₀ = Particular Matter mit einer Größe kleiner 10 µg). Die vorgenannte Tabelle gibt eine Übersicht über die einzelnen Emissionswerte für den Erdgasverbrauch (Wärme).¹²

Anhand der oben dargestellten Werte wird deutlich, dass die Emissionen (SO₂, NO_x, PM₁₀) absolut und pro Planstelle um ca. - 21 % zurückgegangen sind.

4.3 Materialeffizienz und Wasserverbrauch

Die Materialeffizienz wird ausgedrückt als jährlicher Massenstrom der verschiedenen Einsatzmaterialien in Tonnen (t). Relevant für das BfN als Verwaltungsbetrieb sind insbesondere die Bereiche Kopier- und Druckerpapier sowie Leuchtmittel.

Als wichtigstes „Betriebsmittel“ in einer Verwaltung wird im BfN der Papierverbrauch regelmäßig erhoben. Als Basis der Mengenangabe des Kopier- und Druckerpapiers dient die Art

¹¹ Die Abkürzung MA steht für Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter, die hier als Synonym für Planstellen (Vollzeitstellen) des BfN verwendet wurden. Umrechnungsfaktor: Erdgas (Wärme): 0,20114 kg/kWh; Gemis 4.5

¹² Umrechnungsfaktoren für Erdgas (Wärme) in SO₂: 0,001 g/kWh und in NO_x: 0,081g/kWh; Quelle: Gemis 4.5, Prozesse. Umrechnungsfaktor für Erdgas (Wärme) in PM₁₀: 0,0098 g/kWh; Quelle: Ecoinvent v2.1 (2009).

des Papiers. Im BfN wird grundsätzlich Papier in den Formaten DIN A4 und DIN A3 mit einer Stärke von 80 Gramm pro Quadratmeter verwendet.¹³

Tabelle 6 zeigt, dass sich der Papierverbrauch leicht um ca. -1 % reduziert hat. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen, die zu erheblichen Reduktionen führten (siehe vorherige Umwelterklärungen). Der Spielraum für Verbesserungen erscheint zunehmend ausgereizt. Es wird sich zeigen, ob E-Government (E-Akte) und E-Vergabe das BfN in den nächsten Jahren ein Stück weit in Richtung papierloses Büro führen werden.

Im BfN beläuft sich der Anteil an Recyclingpapier am Gesamtpapierverbrauch für Kopier- und Druckpapier seit 2012 bei 100 %.

Der jährliche Massenstrom an Leuchtmitteln schwankt stark und ist der unterschiedlichen Lebensdauer der Leuchtmittelart und der Nutzungsintensität geschuldet.¹⁴

Im Bereich Wasser ist der Frischwasserverbrauch (Stadtwater) für das BfN im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 51 % enorm angestiegen. Eine wesentliche Ursache liegt in der außer Betrieb gesetzten Regenwassernutzungsanlage und Impfanlage im Haus III, in dem etwa die Hälfte des BfN-Personals an dem Standort Bonn untergebracht ist. Weiterhin hatte das sich im Foyer befindliche Kunstwerk an zwei nicht nacheinander folgenden Monaten aufgrund eines Defektes immer wieder Frischwasser in seinen Wasserkreislauf gezogen und unmittelbar in die Kanalisation geleitet, obwohl dies nicht erforderlich war.

Die Menge an Abwasser ist gemäß den beim Frischwasser geschilderten Ursachen im Vergleich zum Vorjahr um etwa 58,4 % stark angestiegen.

Tabelle 6: Entwicklung des Papierverbrauches, Leuchtmittel und Wasser

Bezeichnung des Stoffes	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014
Kopier- und Druckerpapier DIN A4 (100 % Altpapier)	kg	6.175	6.237,5	4.925	4.600	4.550
Kopier- und Druckerpapier DIN A4 (chlorfrei gebleicht, holzfrei)	kg	263	15	0	0	0
Kopier- und Druckerpapier DIN A3 (100 % Altpapier)	kg	0	0	125	0	0
Kopier- und Druckerpapier DIN A3 (chlorfrei gebleicht, holzfrei)	kg	0	0	0	0	0
Gesamtverbrauch Kopier- und Druckpapier	kg	6.438	6.252,5	5.050	4.600	4.550
Verbrauch pro Planstelle	kg	35,37	36,35	29,36	27,06	25,85
Entwicklung absolut	kg	-7,31	0,98	-6,99	-2,30	-1,21
Entwicklung prozentual	%	-17,13	2,77	-19,23	-7,84	-4,46
Anteil Recycling (%)	%	96	99,2	100	100	100
Energiesparlampen	Stück	0	0	0	0	10
Glühlampen	Stück	0	0	0	0	0

¹³ In geringen Mengen wurden 2010 13 kg und 2011 15 kg Papier in der Qualität 100 g/qm DIN A4 (holzfrei) beschafft, die in Tabelle 6 gewichtsmäßig unter „Kopier- und Druckerpapier DIN A4 (chlorfrei gebleicht, holzfrei)“ mit erfasst sind.

¹⁴ Der Verbrauch an Leuchtmitteln wird anhand der Einkaufszahlen ermittelt. Halogenlampen, Brennstablampen, Einbauleuchten, Schreibtischlampen, Metaldampflampen, Feuchtraumleuchten und Wannenleuchten werden zur Wahrung der Übersichtlichkeit nicht in der Umwelterklärung erwähnt.

Bezeichnung des Stoffes	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014
Reflektorlampen	Stück	0	0	0	0	0
Leuchtstoffröhren	Stück	196	80	129	133	40
Halogenglühlampe	Stück	0	2	0	21	16
LED-Lampen	Stück	10	3	0	0	0
Gesamtverbrauch Leuchtmittel	Stück	206	85	129	154	66
Verbrauch pro Planstelle	Stück	1,13	0,49	0,75	0,91	0,38
Entwicklung absolut	Stück	-0,13	-0,64	0,26	0,16	-0,53
Entwicklung prozentual	%	-9,65	-56,34	51,76	20,78	-58,60
Frischwasser	m ³	1.058	1.239	1.217	1.199	1.810
Frischwasser pro Planstelle	m ³	5,81	7,20	7,08	7,05	10,28
Abwasser	m ³	986	1.054	1.054	1.172	1.856
Abwasser pro Planstelle ¹⁵	m ³	5,42	6,13	6,13	6,89	10,55

4.4 Abfall

In Tabelle 7 ist das gesamte jährliche Abfallaufkommen des BfN für die Jahre 2011 bis 2014 nach Abfallart aufgeschlüsselt. Gefährliche Abfälle wurden mit einem Sternchen markiert.

Tabelle 7: Gesamtes jährliches Abfallaufkommen

Bezeichnung des Abfalls	Einheit	2011		2012		2013		2014	
		kg ges.	kg/MA						
Restmüll	kg	57.200	332,56	57.200	332,56	57.200	336,47	57.200	325,00
Kartonagen	kg	151.800	882,56	134.600	782,56	110.800	651,76	173.400	985,23
DSD (Verpackungen)	kg	57.200	332,56	57.200	332,56	57.200	336,47	57.200	325,00
Papier	kg	4.640	26,98	3.480	20,23	3.700	21,76	14.400	81,82
Biomüll	kg	6.240	36,28	6.240	36,28	6.240	36,71	6.240	35,45
gem. Bau- u. Abbruchabfälle z. Verwertung	kg	–	–	–	–	–	–	–	–
gem. Siedlungsabfälle z. Verwertung	kg	4.223	24,55	3.515	20,44	3.920	23,06	3.600	20,45
Gemischte Metalle	kg	–	–	–	–	–	–	–	–
Möbel mit Beschichtungen	kg	–	–	–	–	–	–	–	–
gebrauchte organische Chemikalien*	kg	–	–	–	–	–	–	–	–
gebrauchte anorganische Chemikalien*	kg	–	–	–	–	–	–	–	–
gebrauchte elektrische und elekt-	kg	551	3,20	137	0,80	2.168	12,75	–	–

¹⁵ Für die Jahre 2010–2014 wurde die Kennzahl Abwasser pro Planstelle aufgrund eines Rechenfehlers angepasst. Ursprünglich wurden angegeben: 5,45, 5,82, 5,82 und 6,48.

Bezeichnung des Abfalls	Einheit	2011		2012		2013		2014	
		kg ges.	kg/MA						
ronische Geräte*									
Kunststoff	kg	240	1,40	240	1,40	–	–	–	–
Bleibatterien*	kg	–	–	57	0,33	–	–	–	–
Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik	m ³	–	–	–	–	–	–	–	–
Leuchtmittel*	Stück	140	0,8	129	0,75	154	0,91	168	0,95
Gebrauchte Geräte mit FCKW*	Stück	–	–	–	–	–	–	–	–
SUMME¹⁶	kg	282.234	1.640,08	262.234	1.527,15	241.382	1.418,99	312.040	1.772,95
SUMME gefährliche Abfälle^{17*}	kg	493	2,7	137	0,8	2.168	12,75	–	–

Die Behälter der Abfallfraktionen Restmüll, DSD (Verpackungen) sowie Biomüll werden unabhängig ihres Füllstandes regelmäßig abgeholt; eine genauere Erhebung durch Wiegen erfolgt nicht. Eine Besonderheit gab es 2014 im Bereich Kartonagen, bei der eine Umstellung auf eine regelmäßige Abholung zum kommunalen Entsorger ohne Feststellung des Gewichts erfolgte. Weiterhin erfolgte die Abholung mit Gewichtsfeststellung im reduzierten Umfang parallel durch einen privaten Entsorger.

Der Gesamtabfall ist durch die Kartonagen um ca. 29,3% massiv gestiegen, hier sind von Jahr zu Jahr teils erhebliche Schwankungen festzustellen. Die Ursache liegt (wie auch bei der Vervierfachung der Fraktion Papier durch Aktenvernichtung¹⁸ von 3.700 kg auf 14.400 kg) in der Beseitigung von nicht mehr benötigtem Archivmaterial (Steigerung von 110.800 kg auf 173.400 kg). Mit einem Anteil von ca. 56% im Jahr 2014 stellten Kartonagen die mit Abstand größte Abfallart im BfN dar. Der Restmüll machte im Jahr 2014 etwa 18% des erfassten Gesamtabfalls aus. Diese Menge entspricht einem Aufkommen von etwa 325 kg Restmüll pro Planstelle.

Die Entsorgung von gefährlichem Abfall, hier Elektroschrott, wurde 2014 umgestellt. Die Entsorgung erfolgt nicht mehr über einen privaten Entsorgungsbetrieb, sondern wird vom BfN in haushaltsüblichen Mengen an einen städtischen Wertstoffhof gebracht. Damit entfällt eine gewichtsmäßige Erfassung. Im BfN können Beschäftigte auch Ihre privaten Altbatterien abgeben. Die Batterien werden kostenfrei beim städtischen Wertstoffhof entsorgt.

¹⁶ Das Abfallaufkommen beinhaltet keine Leuchtmittel, da diese nur in Stück angegeben werden können und keine Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, da diese nur in m³ angegeben werden können.

¹⁷ Das Abfallaufkommen beinhaltet keine Leuchtmittel, da diese nur in Stück angegeben werden können und keine Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, da diese nur in m³ angegeben werden können.

¹⁸ Datenschutzrelevante Dokumente (= Fraktion Papier) werden durch eine externe, professionelle Firma vernichtet, übriges Papier wird in der Fraktion Kartonagen durch ein kommunales Dienstleistungsunternehmen für Abfallwirtschaft entsorgt.

4.5 Biologische Vielfalt

Der Kernindikator wird im Bereich „Biologische Vielfalt“ als „Flächenverbrauch“ ausgedrückt und in „m² bebauter Fläche“ angegeben.¹⁹ Das BfN hat eine bebaute Fläche von 6.571 m², die absolut betrachtet 2007 – 2014 unverändert geblieben ist. Lediglich bei der relativen Betrachtung des Anteils von m² pro Planstelle sind geringe Veränderungen auszumachen: 36,51 (2007); 36,71 (2008); 36,30 (2009); 36,10 (2010); 38,20 (2011 – 2012), 38,65 (2013) und 37,34 (2014). Absolut gesehen hat die bebaute Fläche durch die neue redundante Klimatisierung der Serverräume etwas zugenommen, jedoch hat sich der maßgebende Kernindikator bedingt durch Stellenzuwachs verringert.

Aus Sicht des BfN ist der Kernindikator „Biologische Vielfalt“ zu umfassend, als diesen singulär in Form eines Indikators „Flächenverbrauch“ abzubilden. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Biologischen Vielfalt ergriffen, z.B. durch die Anlage von Nisthilfen. Auch im „Kleinen“, wie z.B. bei der Bestückung von Terrassenkübeln, wurden dabei Möglichkeiten ergriffen, heimische Pflanzen einzusetzen, die v.a. für die Insektenfauna hilfreich sind.



Abbildung 4: Bepflanzung der Kübel auf der Dachterrasse von Haus I mit verschiedenen heimischen Arten (Hofbauer 2014)



Abbildung 5: Im Kübel auf der Terrasse Haus IV wächst Wilder Dost (*Origanum vulgare*) (Hofbauer 2014)

Seit 2012 verfügen unsere Außenanlagen zusätzlich zu zwei Bienenbeuten für Honigbienen auch über eine Wildbienen-Nisthilfe. Diese wurde im letzten Jahr bereits angenommen, was daran zu erkennen war, dass die mit Bohrungen vorbereiteten Holzstücke angefliegen wurden und die Röhren teilweise verschlossen waren, nachdem darin eine Eiablage stattgefunden hatte. Eine genauere Artbestimmung war bisher nicht möglich, jedoch wurde in der neben der Wildbienen-Nisthilfe stehenden Weide die Weidensandbiene (*Andrena vaga*) gesichtet, so dass eine gewisse Wahrscheinlichkeit für eine Besiedelung auch durch diese Art besteht.

¹⁹ Die Umwelterklärung von 2011 mit den Daten von 2010 enthält eine BfN eigene und weitergehende Interpretation des Kernindikators Biologische Vielfalt. Sie ist aufzurufen auf der Homepage des BfN unter www.bfn.de und dem Suchwort Umwelterklärung.



Abbildung 6: Wildbienen-Nisthilfe (Euler 2015)



Abbildung 7: Honigbienen am Flugloch einer Bienenbeute (Euler 2015)

5 Umweltprogramm

Aus den Umweltleitlinien des BfN werden die Ziele des Umweltmanagementsystems abgeleitet. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch konkrete Maßnahmen, die im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes vom BfN umgesetzt werden. Das erarbeitete Umweltprogramm enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und verantwortliche Personen. Bei der jährlichen Aktualisierung des Umweltprogramms können sich alle Beschäftigten durch das Einbringen von Vorschlägen beteiligen. Grundlage für Verbesserungsmaßnahmen bilden hauptsächlich die umweltrelevanten Daten (siehe Kapitel 4) und die Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfung.

Bisher wurde eine Vielzahl an Umweltverbesserungsmaßnahmen umgesetzt. Zum Stichtag 31.12.2014 ziehen wir nun Bilanz zu den vor zwei Jahren formulierten Zielen.

Das gesteckte Ziel, das Niveau des Wärmeverbrauchs zu halten, konnte mit -1 % leicht übertroffen werden. Erfreulich zeigt sich der Zielerreichungsstand bei der Optimierung des Stromverbrauches um -4,4 %. Die Recyclingpapierquote liegt weiterhin bei 100 % und der Papierverbrauch konnte nochmals um 100.000 Blatt bzw. 500 kg und somit -9,9 % spürbar reduziert werden. Bei den nachfolgenden Zielen lassen sich kaum geeignete Quantifizierungen zur Messung der Zielerreichung und im vertretbaren Aufwand entwickeln: Abfallvermeidung/-trennung: Verbesserung der vorhandenen Abfalltrennung und Erhöhung der Verwertungsquote; Beschaffung: Vermehrter Einsatz von umweltfreundlichen Produkten; vermehrte Information bzw. Steigerung der Motivation der Beschäftigten und Verbesserung des Schutzes der biologischen Vielfalt – Außenanlagen.

Die wichtigsten geplanten Maßnahmen und neuen Ziele (Stichtag Zielüberprüfung 31.12.2014) sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 8: Geplante Ziele, Maßnahmen und Umsetzungsstand des Umweltprogrammes bis zum 31.12.2018

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
Ziel Wärme: Niveau des Erdgasverbrauches halten (Basisjahr 2014: 653,51 MWh, neu), Niveau des Erdgasverbrauches halten²⁰, Zielerreichungsstand 653,51 MWh -1,0 % (alt)			
Prüfung (erledigt) und Umsetzung einer geeigneten Beseitigung des in den Übergangszeiten auftretenden Kälteproblems in 7 Büroräumen im Erdgeschoss von Haus I. In der Übergangszeit (Mai-Juni) wird die Heizung eigentlich ausgeschaltet, aber wegen des o.g. Kälteproblems muss in dem Zeitraum ein Gasbrennwertkessel arbeiten, der anstelle von 132 m ² Bedarfsfläche 1.516 m ² (Nettogrundfläche) mit versorgt. In dem Übergangszeitraum August/September sind wir dann gezwungen, die Gasbrennwertkessel vorzeitig in Betrieb zu nehmen. Ein Ingenieurbüro erarbeitet mehrere Maßnahmenvorschläge (erledigt). <i>Als Umsetzung erfolgt die Installation einer Solarthermie-Anlage mit E-Heizstab (neu).</i>	BlmA	3. Quartal 2014 erledigt (Prüfung) 3. Quartal 2015 Umsetzung (neu)	
Prüfung Erweiterung der o.g. Solarthermie zur Unterstützung während des Heizbetriebs in Haus I oder Haus IV	BlmA	3. Quartal 2015	
Ziel Strom: Halten auf dem Niveau von 2014 oder Verbesserung des spezifischen Stromverbrauchs, wünschenswert -2% (Basisjahr 2014: 511,81 MWh, neu) Weitere Optimierung des Stromverbrauchs (Basisjahr 2012: 538,04 MWh), Zielerreichungsstand 31.12.2014: 511,81 MWh -4,4 % (alt)			
Umsetzung eines Klimatisierungskonzeptes zur Verbesserung der Energieeffizienz und Ausfallsicherheit	BlmA	4. Quartal 2013	Beendigung bis 3. Quartal 2015 geplant
Austausch von PCs (100 St.), TFT-Monitoren (50 St.) und Laptops (30 St.)	Z 2.2	3. Quartal 2015	
Austausch von drei Multifunktionsgeräten	Z 2.2	4. Quartal 2015	

²⁰ Der Bezugszeitraum des Arithmetischen Mittels 2007–2012 witterungsbereinigt 648,49 MWh in der vorherigen *Umwelterklärung 2014 mit den Daten von 2013* muss nachfolgend korrigiert werden auf 2008–2012 witterungsbereinigt 660,80 MWh, da erst mit dem Jahr 2008 die Erzeugung der Wärmemenge durch die Geothermieanlage abgelesen wurde. Eine Berücksichtigung würde keine aussagekräftige Bewertung zulassen.

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
Flur- und Treppenhausgestaltung Haus II, u.a. Austausch der Beleuchtung gegen LED (zonen- und tageslichtgesteuert).	BlmA	2014 - 2016	Erste Teilumsetzung verzögert sich bis Juli 2015
Prüfung zur Erweiterung der Photovoltaikanlage Haus III	BlmA	3. Quartal 2016	Wird verschoben, wenn Bauverwaltung freie Kapazitäten hat
Ziel Wasser:			
Reduzierung des spezifischen Wasserverbrauchs (Basisjahr 2014: 1.810 m³) (neu, kann noch nicht quantifiziert werden)			
Reduzierung des Wasserverbrauchs (Basisjahr 2012: 1.217 m³) Stand: 31.12.2015: 1.810 m³ +48,7 % (alt)			
Ermittlung des neuen spezifischen Wasserverbrauchs aufgrund der Umstellung bei der Toilettenspülung von Regenwasser auf Trinkwasser sowie der Verwendung von Regenwasser anstelle von Trinkwasser für die Gartenbewässerung.	Z 1.2	4. Quartal 2016	
Prüfung Durchflussmenge Toilettenspülungen	Z 1.2	3. Quartal 2015	
Ziel Abfallvermeidung/-trennung:			
Verbesserung der vorhandenen Abfalltrennung und Halten der Verwertungsquote auf dem Stand 2014			
Prüfung der Anschaffung von Händetrocknern zur Reduktion von Papierhandtüchern	UMB	2. Quartal 2013	Bis 4. Quartal 2015 verschoben
Prüfung: Austausch des 5 m ³ großen Abfallcontainers (Kartonagen/Altpapier) gegen einen oder zwei 2,5 m ³ große Frontlader, um eine bessere Auslastung zu erreichen und Hohlräume zu vermeiden	UMB	4. Quartal 2013	Abbestellung zum 31.03.2015, erledigt
Prüfung: Erweiterung des Abstellplatzes der Müllbehälter	BlmA	3. Quartal 2015	
Ziel Beschaffung:			
Vermehrter Einsatz von umweltfreundlichen Produkten (Beibehaltung)			
Erhöhung der Verbindlichkeit bei der Büromaterialausgabe, indem die Richtlinie zur umweltfreundlichen Beschaffung die Verwendung von Nachfüllvarianten vorschreibt	Ref. Z 1.2	4. Quartal 2012	Auf das 4. Quartal 2015 verschoben,
Ergänzung der Richtlinie zur umweltfreundlichen Beschaffung um weitere Bereiche wie z. B. Fahrzeuge, Büromöbel, Catering	Ref. Z 1.2	4. Quartal 2013	Auf das 2. Quartal 2015 verschoben

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
Beschaffung eines Elektro-PKWs	Ref. Z 1.2	4. Quartal 2014	erledigt
Prüfung Anwendung Leitfaden Nachhaltige Veranstaltungen	PrÖa	4. Quartal 2015	
Ziel Papier: Ressourcenschonung (im Produktionsprozess/Abholzung von Wäldern, Energie und Wassereinsparung) und Reduzierung des internen Papierverbrauchs (Basisjahr 2014: 4.550 kg und 100 % Recyclingpapier) (neu, kann noch nicht quantifiziert werden) Ressourcenschonung (im Produktionsprozess/Abholzung von Wäldern, Energie und Wassereinsparung) und Reduzierung des internen Papierverbrauchs (Basisjahr 2012: 5.050 kg und 100 % Recyclingpapier), Stand 31.12.2014 4.550 kg -9,9 % und 100 % Recyclingpapier (alt)			
Prüfung: Umstellung des Anteils der Druckerzeugnisse (Publikationen) auf 100 % Recyclingpapier	FG Z 2.3	1. Quartal 2013	Umsetzung erfolgt in Teilen bereits seit Januar 2014 und vollständig zum 31.05.2015 - erledigt
Umstellung der papierbasierten Gleitzeit- und Urlaubsbeantragung auf ein digitales System	FG Z 2.2, Ref. Z 1.1, Ref. Z 1.2	4. Quartal 2013	Urlaubsbeantragung für Beschäftigte mit regelmäßigem Zugang zu einem Büroarbeitsplatz umgesetzt, Gleitzeitbeantragung bis 13.04.2015 - erledigt
Einführung der e-Vergabe (als nicht zentrale Vergabestelle)	Ref. Z 1.2	4. Quartal 2015	
Ziel: Vermehrte Information bzw. Steigerung der Motivation der Beschäftigten (Beibehaltung)			
Veröffentlichung eines überarbeiteten Faltblattes "Das BfN in Bonn. Energetische Optimierung der Gebäude als Beitrag zum Klimaschutz"	Zentralbereich / UMB	2. Quartal 2014	Aufgrund der Verzögerung der Baumaßnahme einer neuen Klimatisierung der Serverräume ist eine Verschiebung auf das 4. Quartal 2015 vorgesehen

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
Veröffentlichung von EMAS-Newslettern durch AG Kommunikation	AG Umweltkommunikation	laufend	
Ziel: Verbesserung des Schutzes der biologischen Vielfalt – Außenanlagen: (Beibehaltung)			
Pflegeschnitt Staudenbeet erst im Frühjahr und nicht im Winter – bessere Überwinterung für Insekten	BlmA	1. Quartal 2015	
Ausbringung von drei Hummelnistkästen in den Außenanlagen	Z 1.2	Februar 2015	erledigt
Änderung Steuerung der Jalousien in Haus III und IV: Herunterfahren im Laufe des frühen Abends innerhalb der Woche und ganztägig am Wochenende zur Reduktion des Vogelschlags	Z 1.2	2. Quartal 2013	Für Haus III umgesetzt, es funktioniert derzeit erst bei einer von drei Fassaden, verschoben auf das 2. Quartal 2014 - erledigt
Konzept zur Verminderung von Vogelschlag an den Glasflächen des BfN	FG II 1.3	3. Quartal 2012	Verschoben bis zum 4. Quartal 2014, vereinzelte Maßnahmen wurden umgesetzt, Finale Erstellung wg. Zeitmangel nicht mehr angestrebt
Aufstellen einer Hornissen-Nisthilfe	Z 1.2	1. Quartal 2016	

6 Rechtlicher Hintergrund

Die an das BfN gestellten rechtlichen Anforderungen werden eingehalten und dessen Rechtskonformität wird im Rahmen jährlicher Überwachungsaudits und des jährlichen Management-Reviews sichergestellt.

7 Ihre Ansprechpartner im Bundesamt für Naturschutz

Ihre Ansprechpartner für Fragen zum Umweltmanagementsystem im BfN sind:

Herr Graner (Umweltmanagementvertreter)

Tel.: 0228/8491-1100

Fax.: 0228/8491-1009

E-Mail: Thomas.Graner@bfm.de

Frau Schwister (Umweltmanagementbeauftragte)

Tel.: 0228/8491-1152

Fax.: 0228/8491-1149

E-Mail: Claudia.Schwister@bfm.de

Anschrift

BfN - Bundesamt für Naturschutz

Konstantinstraße 108-110

53179 Bonn

Diese Umwelterklärung kann im Internet unter www.bfn.de (Suchwort: Umwelterklärung) heruntergeladen werden.

8 Gültigkeitserklärung (Erklärung des Umweltgutachters)

Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
52115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, Ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die konsolidierte Umwelterklärung der Bundesoberbehörde des Geschäftsbereichs des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

Bundesamt für Naturschutz
Konstantinstraße 108-110
53179 Bonn
Reg.Nr.: DE-110-00031

nach dem NACE Code 84.1 „Öffentliche Verwaltung“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung des o.b. Standortes mit 176 Vollzeitäquivalenten im begutachteten Bereich, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle bis zum 31. August 2019 vorgelegt. In den Jahren 2016 und 2018 werden ungeprüfte Aktualisierungen veröffentlicht.

Die Aktualisierung 2017 wird vom Umweltgutachter geprüft (Ausnahme nach Art. 7).

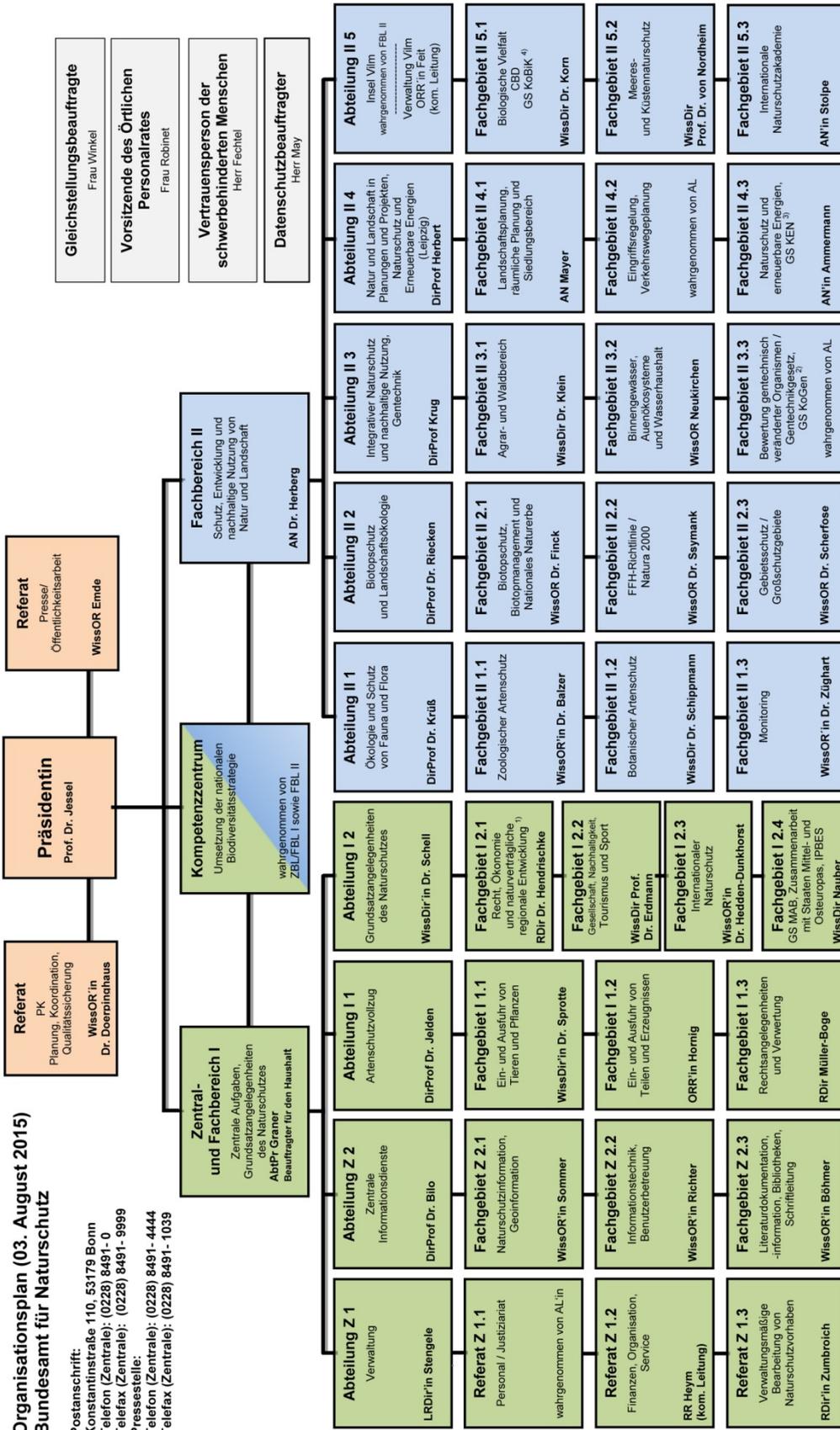
Diese Umwelterklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, den 03. August 2015

Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

9 Anhang

Organigramm



1) GS KNK: Geschäftsstelle Kompetenzzentrum „Ökosystemleistungen / Naturkapital Deutschland“ bei FG I 2.1, weitere Mitglieder: aus den FG I 2.2, I 2.3 und aus den Abt. II 1, II 2, II 3, II 4, II 5 und Ref PrÖA
 2) GS KoGen: Geschäftsstelle Kompetenzzentrum Gentechnik bei FG II 1.1, II 1.2, II 1.3, II 2.2, II 3.1, II 3.2, II 3.3
 3) GS KEN: Geschäftsstelle Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien und Naturschutz bei FG II 4.3, weitere Mitglieder: AL II 4 und aus den FG I 2.1, II 1.1, II 3.1, II 3.2, II 5.2
 4) GS KoBiK: Geschäftsstelle Kompetenzzentrum Biodiversität und Klimawandel bei FG II 5.1, weitere Mitglieder: AL II 1.1, I 2, II 3, II 4, II 5 RL Pr/ÖA und FGL II 2.2

